



2026

KREIS- RUNDBRIEF

Winter 2025

Liebe Mitglieder, liebe Freund*innen,

die Landtagswahl 2026 rückt immer näher und es ist an der Zeit, die Weichen für eine starke grüne Zukunft im Land zu stellen. Einen großen Schritt in diese Richtung haben wir Anfang des Monats bei der LDK in Ludwigsburg gemacht, bei der wir unser Wahlprogramm aufgestellt haben: **Stabil in bewegten Zeiten** – für eine konsequente Klima- und Umweltpolitik, für eine Gesellschaft, die solidarisch, offen und vielfältig ist und auch in Zukunft bleiben soll. Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und eine nachhaltige Entwicklung, die nicht zuletzt wirtschaftlichen Fortschritt ermöglicht, brauchen auch weiterhin eine starke Lobby – nur dann liegt eine Zukunft vor uns, die uns Sicherheit gibt und unsere Lebensgrundlagen bewahrt.

Unser Kreisverband ist mit voller Energie dabei, unsere Kandidatinnen Nese und Saskia, den Wahlkampf und die grüne Sache zu unterstützen. Ein Schlaglicht auf unsere vielfältigen Aktivitäten, die in den vergangenen Monaten stattgefunden haben, findet ihr in diesem Kreisrundbrief.

Zum Start des neuen Jahres laden wir euch herzlich ein, mit uns gemeinsam einen ersten Blick auf das Wahljahr 2026 zu werfen:

Unser **Neujahrsempfang** findet am **Freitag, 9. Januar 2026 um 18 Uhr im Milchwerk in Radolfzell** statt, und wir freuen uns sehr, dass Cem persönlich da ist und mit Nese, Saskia und euch ins Gespräch kommen wird. Es ist eine großartige Gelegenheit, sich auszutauschen, mehr über die Wahlkampfstrategie zu erfahren und sich mit anderen Grünen aus der Region zu vernetzen – kommt vorbei, bringt eure Freunde mit und lasst uns gemeinsam eine grüne Zukunft gestalten!

Grüne Grüße
Eva



INHALT

Einblick in den Bundestag: Gruss aus dem politischen Berlin _ <i>Anja Reinalter MdB</i>	Seite 4
Weichen für die Gäubahn falsch gestellt _ <i>Matthias Gastel MdB</i>	Seite 5
Bundesparteitag in Hannover - November 2025 _ <i>Rosa Buss</i>	Seite 7
Wahlkampfauftakt _ <i>Nese Erikli MdL</i>	Seite 8
Wahlkampfauftakt und Aktivitäten der letzten Wochen _ <i>Saskia Frank MdL</i>	Seite 9
Landesdelegiertenkonferenz in Ludwigsburg - Dezember 2025 _ <i>Rosa Buss</i>	Seite 12
Rede der Kreistagsfraktion zum Haushalt 2026 _ <i>Christiane Kreitmeier und Saskia Frank</i>	Seite 13
Zivile Seenotrettung - Sea-Eye Konstanz _ <i>Christiane Kreitmeier und Rosa Buss</i>	Seite 17
Neues Vorstandsteam und Ausblicke _ <i>OV Vorstand Rielasingen-Worblingen</i>	Seite 18
Ausbau und Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn von R'zell nach FH _ <i>OV Vorstand Raum Stockach</i>	Seite 20
Verkehrspolitik im Bund, im Land, in Radolfzell und auf der Höri _ <i>OV Vorstand Radolfzell</i>	Seite 22
Workshop zum Wahlprogramm _ <i>OV Vorstand Konstanz</i>	Seite 23
Flächendeckend Tempo 30 nun in drei Ortschaften der Höri _ <i>OV Vorstand Grüne Höri</i>	Seite 24
Humor statt Frust: mit der Clowns-nase in den Wahlkampf _ <i>Eva-Maria Gebauer</i>	Seite 26

Ein Blick in den Bundestag: Gruß aus dem politischen Berlin

Die letzten Monate im Bundestag waren intensiv: von der Rentenreform über die Wehrdienstdebatte bis hin zur dramatischen Lage in Gaza oder der Ukraine. In dieser Zeit haben wir als grüne Fraktion in der Opposition unsere Kräfte gebündelt und uns gut aufgestellt, um unsere politischen Ziele mit vollem Einsatz zu verfolgen.

Und das war auch dringend nötig, denn die Regierung hat in den letzten Monaten zunehmend ihre Handlungsfähigkeit verloren. Sie ist weder in der Lage, stabil zu regieren und sichere Mehrheiten zu sichern, noch eine klare Linie zu fahren – das spürt Ihr bestimmt bis zum Bodensee! Besonders alarmierend ist die immer aggressivere Haltung der AfD, die mit ihren radikalen Forderungen unsere Demokratie massiv gefährdet. Umso entscheidender ist es jetzt, dass alle demokratischen Kräfte zusammenhalten und geschlossen gegen diese Entwicklungen eintreten. Deshalb setze ich mich auch klar für ein AfD-Verbotsverfahren ein – und auch die zahlreichen Zuschriften aus Konstanz über die Initiative “Konstanz für Demokratie” haben mir gezeigt, wie wichtig dieses Anliegen ist.

In Berlin setzen wir Grüne uns nicht nur für eine wehrhafte Demokratie ein, sondern auch für ein zukunftsfähiges Land, echten Klimaschutz, eine starke Wirtschaft und vor allem ein gutes und bezahlbares Leben für alle. Ein Thema, das mir dabei besonders am Herzen liegt, ist die Förderung von Bildung – eine der zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Dabei geht es nicht nur um bessere Ausbildungsmöglichkeiten die Förderung von Fachkräften, sondern auch um den Ausbau von Ganztagschulen, die Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeiten und die mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Dafür kämpfen wir jetzt auch in der Opposition. Natürlich liegt uns auch das Thema Frauenpolitik besonders am Herzen. Auch hierfür setzen wir uns in Berlin mit voller Kraft ein!

Und das geht alles nur mit Euch vor Ort. Deshalb gilt mein Dank den vielen Ehrenamtlichen und Aktiven aus dem Kreisverband. Ich freue mich darauf, euch bald wieder in Berlin oder Konstanz zu treffen und im Landeswahlkampf zu unterstützen! Und da Euer Engagement auch mal Zeit zum Durchatmen braucht, wünsche ich euch jetzt ein paar schöne und ruhige Feiertage, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Eure Anja



Anja Reinalter ist unsere Betreuungsabgeordnete aus dem Bundestag und unser Sprachrohr und Ohr in Berlin. Anja vertritt in Berlin ihren Wahlkreis Biberach.

Weichen für die Gäubahn falsch gestellt

Die Gäubahn beschäftigt mich als Bahnpolitiker seit Jahren und viele Menschen in gleich drei meiner vier Betreuungskreise, nämlich in Böblingen, Tuttlingen und Konstanz. Unser Ministerpräsident Winfried Kretschmann ordnete die Bedeutung der Gäubahn kürzlich im „Südkurier“-Interview ein: „Gäubahn klingt immer so, als sei das eine Provinzbahn, aber sie verbindet zwei Wirtschaftsmetropolen, nämlich Stuttgart und Zürich, mit allem, was dazwischenliegt. Für die Zukunft ist die Strecke von enormer Bedeutung.“ Doch weder ihr Ausbauzustand (teilweise eingleisig) noch das Ausbautempo (sehr langsam) werden dieser Bedeutung gerecht. Hinzu kommt: Im Zusammenhang mit Stuttgart 21 droht eine jahrelange Abhängung vom Hauptbahnhof und der Pfaffensteigtunnel als Teil einer Streckenführung über den Flughafen kann nicht überzeugen. Die Antwort auf eine Bundestagsanfrage von mir bestätigte einmal mehr die Schwächen der Planungen.

Sehr ärgerlich ist, dass die Ausbauabschnitte südlich von Böblingen kaum vorankommen. Dazu gehört auch die „Singener Kurve“, mit der die Güterzüge nicht mehr in Singen wenden müssen, was die Situation für den Güter- wie den Personenverkehr entspannen würde. Das Planungstempo fällt weit hinter das für den Pfaffensteigtunnel zurück, obwohl gerade die Zweigleisigkeit die Voraussetzung für bessere und zuverlässigere Angebote darstellt. Die Vorplanung verharrt in diesem frühen Planungsstadium.

Der Pfaffensteigtunnel soll ein politisch verursachtes Problem, nämlich die vorgesehene völlige Beseitigung des Gleisvorfeldes am Stuttgarter Hauptbahnhof inklusive der Gäubahn-Gleise, lösen. Die Auslastung des Tunnels wird auf 45 Prozent prognostiziert. Dies zeigt einmal mehr, wie fragwürdig das teure, in Beton gegossene Bauwerk ist (zumal andere, verkehrlich wesentlich dringlichere Projekte bisher nicht finanziert sind).

*Matthias Gastel ist bereits seit vielen Jahren unser
Betreuungsabgeordneter
aus dem Bundestag.
Matthias ist für den
Wahlkreis Nürtingen in Berlin.*



Foto: Stefan Kaminski

Geradezu absurd ist, dass zwischen Böblingen und dem Abzweig zum Pfaffensteigtunnel keine zusätzlichen Gleise vorgesehen sind. Zwischen diesem Abzweig zum neuen Tunnel und dem Hauptbahnhof in Stuttgart sollen zukünftig in Summe vier Gleise mit hoher Kapazität (Digitaltechnik ETCS) zur Verfügung stehen (zwei Gleise in der Stammstrecke der S-Bahn und zwei Gleise im Pfaffensteigtunnel/Filderabstiegstunnel). Der Abschnitt davor stellt einen entstehenden Engpass dar: Gegenüber heute sieben Züge pro Stunde werden es absehbar bis zu sechszehn Züge pro Stunde sein. Daher ist es notwendig, dass auch der Abschnitt bis Böblingen viergleisig ausgebaut wird.

Landesparteitag bezieht klar Position

Die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) der Grünen hat im Landtagswahlprogramm eindeutig Position bezogen. Es wird, wie es auch Cem Özdemir in seiner Rede als Spitzenkandidat getan hat, nicht mit Kritik an Stuttgart 21 gespart. Zugleich wird betont, dass Verbesserungen wie zusätzliche Gleise im Nordzulauf durchgesetzt wurden, nachdem klar war, dass sich das Projekt nicht mehr vermeiden ließ. Die Forderung lautet nun: Die oberirdische Gleisanlage muss so lange betriebsbereit gehalten werden, bis sich der Betrieb im neuen Tiefbahnhof bewährt hat. Dabei ist eine umsteigefreie Anbindung der Gäubahn-Reisenden an den Stuttgarter Hauptbahnhof zu gewährleisten. Weiter heißt es: „Wir kämpfen für eine dauerhafte, durchgängige und leistungsstarke Anbindung der Gäubahn an den Hauptbahnhof – der Süden des Landes darf nicht abgehängt werden.“

Matthias Gastel, MdB

Bundesparteitag in Hannover – November 2025

In einer Zeit, in der unsere Demokratie unter Druck steht, stehen auch für uns als Partei richtungsweisende Entscheidungen an. Auf der Bundesdelegiertenkonferenz Ende November in Hannover ging es deshalb nicht nur um die Wahl des neuen Parteirats, sondern auch um zentrale inhaltliche Diskussionen und Abstimmungen.

Für unseren Kreisverband waren Tina Eikmann, Andreas Klostermeier und ich, Rosa Buss, als Delegierte vor Ort, und auch Stefan Werner und Christiane Kreitmeier haben den Weg nach Hannover gefunden. Inhaltlich stand im Zentrum, was uns als Grüne ausmacht: Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gehören zusammen. Auf der BDK haben wir genau dafür klare Beschlüsse gefasst. Die sozial-ökologische Transformation muss ambitioniert sein – aber fair. Klimaschutz darf kein Luxusprojekt werden, sondern muss den Alltag der Menschen besser machen und diejenigen entlasten, die besonders unter steigenden Preisen und Unsicherheiten leiden.

Konkret haben wir Beschlüsse zur Energie- und Wärmewende gefasst: sozial gestaffelte Förderungen für Wärmepumpen, bessere Rahmenbedingungen für Solarenergie, weniger Bürokratie für Bürgerenergie und ein stärkerer Ausbau der Netze. Auch im Verkehrsbereich ging es um genau diesen Ansatz: klimafreundliche Mobilität, die bezahlbar ist und für alle funktioniert – in der Stadt genauso wie auf dem Land.

Darüber hinaus haben wir unsere Haltung zu Demokratie, Grundrechten und digitaler Freiheit bekräftigt. Wir stehen für eine offene, wehrhafte Demokratie und gegen anlasslose Überwachung. Auch außen- und sicherheitspolitische Fragen wurden intensiv diskutiert und klar eingeordnet. Die Stimmung in Hannover war konzentriert, diskussionsfreudig und erstaunlich optimistisch. Wir fahren mit dem Gefühl nach Hause: Diese Partei weiß, wofür sie steht. Für Klimaschutz mit sozialem Kompass. Und für eine Politik, die Mut macht und zusammenhält.

Eure Rosa



Die Konstanzer Delegierten und unser BDK Organisator Tabikan Runal!



Tagesschau - Star Andreas

Liebe Freundinnen und Freunde,

vor uns liegt ein entscheidender Wahlkampf: Werden wir Grünen auch zukünftig Baden-Württemberg gestalten können? Ich bin überzeugt: Cem ist die richtige Person, mit viel Erfahrung und er bringt die Fähigkeit mit, das Land verlässlich regieren zu können. Gemeinsam können wir zeigen, dass Klimaschutz, wirtschaftliche Stärke und gesellschaftlicher Zusammenhalt keine Gegensätze sind, sondern zusammengehören.

In den vergangenen Wochen habe ich viele Gespräche geführt und zahlreiche weitere sind geplant – sei es mit dem Polizeipräsidenten, der neuen Geschäftsführerin von Seezeit, der Agentur für Arbeit, mit dem Geschäftsführer des DRK, Vertreter*innen der Malteser oder dem Rektorat der Universität Konstanz. Diese Begegnungen zeigen mir immer wieder, wie viel Vertrauen und Erwartung in unsere Politik gesetzt wird – und wie wichtig es ist, dass wir als Partei geschlossen auftreten.

Ab Januar startet dann die heiße Phase des Wahlkampfs. Hier seid ihr gefragt: Jede Unterstützung, jede helfende Hand und jede Spende zählt! Spenden, die noch in diesem Jahr getätigt werden, können bei eurer diesjährigen Steuererklärung berücksichtigt werden. Für Spenden ab 2026 sind zudem höhere Freibeträge vorgesehen.

Wer sich schon jetzt aktiv einbringen möchte:

meldet euch gerne bei meinem Team an post@nese-erikli.de.

Den Auftakt bildet der Neujahrsempfang in Radolfzell mit Cem am Freitag, den 09. Januar 2026 um 18 Uhr im Milchwerk.

Auch hier freuen wir uns auf eure Unterstützung und auf viele bekannte Gesichter!

Zum Abschluss noch ein kleiner Vorgeschmack: Das Wahlplakat, das ab Mitte/ Ende Januar im ganzen Wahlkreis zu sehen sein wird. Ich freue mich auf den anstehenden Wahlkampf mit euch. Lasst uns gemeinsam zeigen, dass Politik mit Haltung und Weitblick möglich ist – hier bei uns in Baden-Württemberg.

Herzliche Grüße
Eure Nese

Spenden bitte an:

Buendnis 90 Gruene Kreisverb. Kn
IBAN: DE81 6929 1000 0214 368 404
BIC: GENODE61RAD
Verwendungszweck:
Landtagswahlkampf WK 56 Nese Erikli



Liebe Freundinnen und Freunde,

ich freue mich sehr, dass unser Wahlprogramm für die Landtagswahl 2026 seit diesem Wochenende endlich steht!

Dieses Wahlprogramm zeigt, wofür wir Grüne stehen, welche Zukunft wir für Baden-Württemberg anstreben und wie wir diese gemeinsam erreichen wollen. Wir haben konkrete Antworten auf die großen Fragen unserer Zeit. Auf die Fragen nach Klimagerechtigkeit, Bildung, die keinen zurücklässt, und einem starken Gemeinwesen, das zusammenhält.

Jetzt beginnt die spannende Zeit des Wahlkampfes mit unserem Spitzenkandidaten Cem Özdemir!

Ich lade euch herzlich ein, diese Reise zusammen zu gehen. Jeder von euch – ob mit großem oder kleinem Engagement, ob aktiv im Haustürwahlkampf oder mit wertvollen Gesprächen in eurem Umfeld – trägt dazu bei, dass unsere Botschaft die Menschen erreicht. Der Wahlkampf lebt von eurer Begeisterung und eurem Einsatz für eine grüne Vision für Baden-Württemberg.

In den nächsten Wochen werden wir viel zusammen erleben und viel erreichen. Ich freue mich auf diese gemeinsame Zeit!

Bis dahin wünsche ich euch und euren Familien eine wunderbare und erholsame Weihnachtszeit – mit Zeit füreinander, für Ruhe und Regeneration. Genießt die Feiertage in vollen Zügen, denn nach den Feiertagen geht es voller Energie in den entscheidenden Wahlkampf 2026.

Herzliche Grüße, Eure Saskia

Im Folgenden möchte ich euch gerne einen Überblick über meine Aktivitäten der letzten Wochen geben.



*Landtagsfahrt nach Stuttgart:
Schön, dass Ihr dabei wart!
Foto: Lyna Topal*

1. Landtagsfahrt nach Stuttgart

Am 12. November lud ich wieder interessierte Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis zu einer politischen Bildungsfahrt in den Landtag nach Stuttgart ein.

Während einer Führung durch das Parlament konnten die Teilnehmenden einen Blick hinter die Kulissen werfen und erfahren, wie Gesetze in Baden-Württemberg entstehen. Auch der Aufbau des Landtags und die Arbeit der Abgeordneten wurden anschaulich erklärt.

Im Anschluss verfolgte die Gruppe eine Plenarsitzung und kam mit mir in ein persönliches Gespräch über aktuelle Themen der Landespolitik. Ein gemeinsames Mittagessen rundete den Besuch ab. Der direkte Austausch mit den Menschen vor Ort ist mir sehr wichtig – gerade solche Begegnungen stärken demokratisches Verständnis und Vertrauen.

2. Tag der freien Schulen – Besuch der Weiherbachschule

Am 14. November besuchte ich zum Tag der freien Schulen die Weiherbachschule in Mühlingen-Zoznegg.

Im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern ging es um zentrale gesellschaftliche Fragen wie Demokratie, den wachsenden Rechtsextremismus, Umwelt- und Naturschutz, Klimawandel, Bildungsgerechtigkeit und Berufsorientierung.

Zudem konnte ich eine erfreuliche Nachricht überbringen: Im Nachtragshaushalt des Landes sind 20 Millionen Euro für Privatschulen im Jahr 2026 fest verankert. Eine wichtige Unterstützung für unabhängige Schulträger, die einen wertvollen Beitrag zur Bildungslandschaft leisten.



Saskia in der Weiherbachschule

Foto: Lyna Topal

3. Digitale Informationsveranstaltung zu Reformen im Bildungssystem

Am 25. November lud ich gemeinsam mit meiner Landtagskollegin Susanne Aschhoff zu einer digitalen Informationsveranstaltung ein. Als Mitglied des Bildungsausschusses informierten wir über aktuelle Reformen im Bildungssystem – insbesondere über das Startchancenprogramm, das bundes- und landesweit Schulen mit besonderen Herausforderungen stärkt. Allein in Singen werden alle innerstädtischen Grundschulen als Startchancen-Schulen gefördert.

Die Veranstaltung bot Eltern, Lehrkräften und Interessierten die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen und sich aus erster Hand über die Entwicklungen im Bildungsbereich zu informieren.



Von links: Saskia Frank MdL, Prof. Dr. Andreas Trotter, Dr. Noemi Kuld - Bild: Regina Henke

4. Besuch im Singener Krankenhaus – Einsatz für eine Kinderschutzambulanz

Am 28. November besuchte ich das Singener Krankenhaus, um mich mit Prof. Dr. Andreas Trotter und Dr. Noemi Kuld, Leiterin des Kinderschutzteams, auszutauschen.

Im Mittelpunkt stand der notwendige Ausbau des Kinderschutzes in der Region. Eine forensisch qualifizierte Kinderschutzambulanz in Singen wäre eine zentrale Anlaufstelle, um Verdachtsfälle von Kindeswohlgefährdung kompetent und schnell abzuklären. Schon heute kommen Fälle aus dem gesamten Landkreis sowie aus Waldshut, dem Bodenseekreis und Sigmaringen nach Singen. Mit dem Masterplan Kinderschutz stellt das Land künftig fünf Millionen Euro jährlich bereit. Ich setze mich dafür ein, dass diese Mittel nicht nur in Aufklärung fließen, sondern auch in konkrete Strukturen – damit es künftig auch im Süden Baden-Württembergs eine eigene Kinderschutzambulanz gibt.

Landesdelegiertenkonferenz in Ludwigsburg – Dezember 2025

Unter dem Motto „Stabil in bewegten Zeiten – Baden-Württemberg kann es“ haben wir uns vom 12. bis 14. Dezember auf der Landesdelegiertenkonferenz in Ludwigsburg versammelt. Für unseren Kreisverband waren Evita, Heidi, Lenny, Luis, Matthias und Rosa als Delegierte mit dabei.

Diese LDK war mehr als ein Parteitag – sie war der Startschuss in den Landtagswahlkampf! Gemeinsam mit unserem Spitzenkandidaten Cem haben wir nach intensiven Wochen mit zahlreichen Änderungsanträgen und Diskussionen unser Landtagswahlprogramm beschlossen. Es macht klar: Baden-Württemberg kann Klimaschutz, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Stärke zusammen denken. Im Wahlprogramm haben wir festgehalten, wie Baden-Württemberg lebenswert bleibt und Zukunft gestaltet: mit Klarheit statt Polarisierung, mit Klimaschutz, der sich rechnet, und mit einem erneuerten Aufstiegsversprechen – unabhängig von Herkunft und Geldbeutel der Eltern.

Das Wahlprogramm setzt dabei bewusst auf konkrete Maßnahmen. Vorgesehen ist beispielsweise eine Klimamilliarde für Stadt- und Landkreise, mit der Kommunen über zehn Jahre hinweg Planungssicherheit für Klimaschutz und Klimaanpassung erhalten. Maßnahmen wie Entsiegelungsprämien, zusätzliche Begrünung und die Förderung von Stadtbäumen sollen Städte und Gemeinden lebenswerter und widerstandsfähiger machen. Mit einem Bürger*innenenergiegesetz und einer Startfinanzierung für Energiegenossenschaften wird die Energiewende noch stärker in die Hände der Menschen vor Ort gelegt.

Neben den inhaltlichen Beschlüssen haben wir auf der LDK auch alle Parteigremien neu gewählt. Lena Schwellung und Pascal Haggenmüller wurden als Landesvorsitzende bestätigt. Gewählt wurden außerdem der Parteirat, der Länderrat, der Bundesdiversitätsrat, der Bundesfrauenrat sowie das Landesschiedsgericht. Rosa wurde in den Länderrat gewählt und steht euch dort künftig als Ansprechpartnerin für Anliegen aus dem Kreisverband zur Verfügung.

Den Schwung aus diesem Wochenende nehmen wir jetzt mit in die nächsten Monate. Mit dem beschlossenen Wahlprogramm gehen wir gut vorbereitet in den Wahlkampf – hier vor Ort gemeinsam mit unseren beiden Kandidatinnen Nese und Saskia.

Wir sehen uns am Wahlkampfstand!



Unsere Delegierten und Ersatzdelegierten bei der LDK mit unserer Kandidatin aus Konstanz, Nese Erikli

Rede der Kreistagsfraktion zum Haushaltsplan 2026

Sehr geehrter Herr Landrat Danner,
sehr geehrte Mitglieder der Verwaltung
liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

alle Jahre wieder – diese Worte fallen mir ein, wenn wir uns hier versammeln, um über den Haushalt zu beraten.

Und tatsächlich:
Alle Jahre wieder stehen wir vor ähnlichen Herausforderungen, ähnlichen Debatten, ähnlichen Abwägungen.

Doch dieses „Alle Jahre wieder“ ist kein Grund zur Resignation – es ist ein Aufruf, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Denn auch wenn wir uns in den großen Linien oft einig sind:
Es kommt auf die Details an. Auf die Prioritäten. Auf die Haltung.
Die finanzielle Realität: Ehrlich benennen, klug handeln
Vor einem Jahr sagte unsere Fraktion in dieser Runde:
„Die finanzielle Lage unseres Landkreises ist angespannt. Wir stehen vor einer Situation, die unsere volle Aufmerksamkeit und unser gemeinsames Handeln erfordert.“
Diese Worte gelten heute unvermindert – vielleicht sogar noch dringlicher.

Wir haben heute:
Ein geplantes ordentliches Ergebnis von -6,5 Mio. Euro für 2026 mit einer Nettoneuverschuldung von 35,6 Mio. Euro. Der Schuldenstand Ende 2026 beträgt rund 141.041.314 Euro. Bis Ende 2029 sind es nochmals knapp 100 Millionen Euro mehr.
Eine Kreisumlage von 34,00 Punkten, die im vierten Jahr in dieser Höhe festgeschrieben wird.

Ja, Kommunen werden durch die Kreisumlage in ihrem Handeln eingeengt.
Aber: die Menschen, die in den Kommunen leben, sind Einwohnerinnen des Kreises. Die Investitionen in Gesundheit, Bildung und Klimaschutz kommen ihnen zugute.
Die Mittelverwendungen des Kreises sind also kein Selbstzweck.

Die gute Nachricht an dieser Stelle: Das Sondervermögen Infrastruktur!
Das Land gibt zwei Drittel der Bundesmittel an die Kommunen weiter.
Dem Landkreis Konstanz stehen 59.018.688,65 Euro zur Verfügung.
Für unsere Kommunen im Landkreis zusammen zusätzliche 172 Millionen Euro.
Das Land macht noch mehr und legt 700 Millionen Euro auf das Sondervermögen drauf. Das sind erwartete Mehreinnahmen des Landes aus der Herbststeuerschätzung.
Ein großer Teil davon - 550 Millionen - fließt direkt in den kommunalen Finanzausgleich.
Gemeinsam mit dem Sondervermögen wird so die Voraussetzung dafür geschaffen, dass unser Land auch in der aktuellen Krise funktioniert.
In der Fläche. In den Dörfern. In den Städten.



Unsere Grüne Kreistagsfraktion

Doch die Unterstützung des Landes allein löst nicht die strukturellen Probleme. Es sind steigende Kosten im Gesundheitsbereich, die uns besonders fordern. Der Betriebsmittelzuschuss für den GLKN ist kurzfristig von 16 auf 26 Millionen Euro gestiegen. Für den Neubau des Krankenhauses am Standort Singen werden wir Schulden aufnehmen müssen, darüber haben wir intensiv diskutiert.

Unsere Grüne Fraktion steht zum Gesundheitsverbund in kommunaler Trägerschaft. Denn Gesundheit ist keine Ware, sondern ein öffentliches Gut. Die Finanzierung von Krankenhausleistungen bleibt schwierig, Fördergelder kommen verspätet und die Planungsprozesse sind langwierig.

Dennoch:

Wir dürfen nicht sparen, wo es um Menschen geht: Green Hospitals und „Heilende Architektur“. Die Finanzlage darf nicht dazu führen, dass wir diese Zukunftsthemen opfern.

Wir fragen uns:

Wo bleibt das Konnexitätsprinzip? Wer Aufgaben überträgt, muss sie auch finanzieren – das gilt für Bund und Land gleichermaßen.

Wie gestalten wir den Sparkurs sozial verträglich?

Nicht jede Einsparung ist gleichwertig. Wir müssen unterscheiden zwischen Pflichtaufgaben, die wir erfüllen müssen und freiwilligen Leistungen, die unseren Landkreis lebenswert machen.

Soziales und Bildung: Hier dürfen wir nicht sparen!

Über den Neubau des Berufsschulzentrums in Konstanz haben wir im Laufe des Jahres viel diskutiert, deshalb hier andere, für uns wichtige Beispiele:

Wir begrüßen den produktiven Dialog mit Schulleitungen, Lehrkräften und Eltern an unseren Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren. Dort findet Unterricht statt, der junge Menschen auf Leben und Arbeiten nach der Schule vorbereitet. Erziehung und Bildung müssen für jedes Kind bedarfsgerecht sein.

Und auch hier zeigt das Land Verantwortung: Baden-Württemberg beteiligt sich mit 47 Millionen Euro an den Kosten für Schulbegleitungen an den SBBZen – zunächst mit 50 Prozent Beteiligung. Diese Mittel kommen aus der Rücklage und dem Nachtragshaushalt. Das ist eine konkrete, spürbare Unterstützung für eine bessere Inklusion im Landkreis Konstanz. Jugendbeteiligung stärken: Die Fortführung der fachlichen Begleitung des Jugendkreises ist kein Luxus, sondern eine Investition in Demokratie.

Sehr bedauerlich ist, dass die Stellenerhöhung für die Bildungsreferentin des Kreisjugend-rings nicht durchgegangen ist. Die Bildungsarbeit, die hier geleistet wird, ist so wertvoll, gerade weil das Ehrenamt bei seinen vielfältigen Aufgaben unterstützt wird.

Langzeitarbeitslosigkeit bekämpfen: Das Projekt SINUS zeigt, wie ganzheitliche Betreuung Menschen Perspektiven gibt. Hier dürfen wir nicht nachlassen.

Klimaschutz: Kein „Kann“, sondern ein „Muss“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in der angespannten Finanzlage wird vorgeschlagen, den Klimaschutz massiv zurückzufahren oder ganz einzustellen – den Klimaschutzpreis zu streichen, das strategische Handlungsfeld zu eliminieren, Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu stoppen.

Das lehnen wir ab.

Klimaschutz ist keine freiwillige Zusatzaufgabe – es ist eine zivilisatorische Überlebensfrage. Und hier gilt: Jede Institution, die handeln kann, ist dazu aufgefordert, eigenständige Beiträge zu leisten.

Der Landkreis kann handeln. Also muss der Landkreis auch handeln.

Zudem sind Klimaschutzmaßnahmen ökonomisch sinnvoll – Photovoltaikanlagen auf Dächern, Energieeinsparungen – das spart langfristig Geld.

Wir sparen nicht, indem wir unsere Zukunft aufs Spiel setzen.

Dieser Haushalt ist ein Kompromiss.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird diesem Haushalt zustimmen – nicht, weil wir mit allem einverstanden sind, sondern weil wir Verantwortung für unseren Landkreis übernehmen wollen.

Wir bedauern, dass die Mittel für die zivile Seenotrettung nicht bereitgestellt wurden, auch nicht für die Unterstützung Konstanzer Lokalgruppe des Sea-Eye e.V.. Es wäre um mehr gegangen als 10.000 €. Gerade in Zeiten, in denen Abschottung und Polarisierung zunehmen, hätte der Landkreis Konstanz ein klares politisches Signal setzen können:

Wir stehen für Solidarität – auch über unsere Grenzen hinaus.

Denn Haushaltspolitik ist immer auch Wertepolitik. Und unsere Werte sind klar: Ökologisch. Sozial. Demokratisch. Solidarisch.

Der Dank unserer Fraktion geht an die Verwaltung und insbesondere die Kämmerei mit Frau Kruthoff und ihrem Team für die Erarbeitung des Haushaltplanentwurfs!

Dr. Christiane Kreitmeier und Saskia Frank (MdL)
Sprecherinnen der Kreistagsfraktion Bündnis90 / DIE GRÜNEN

Zivile Seenotrettung – Sea-Eye Konstanz

Liebe Freund*innen,

seit sechs Jahren unterstützt der Kreistag Konstanz die zivile Seenotrettung und damit konkrete Arbeit, die auch von Engagierten aus unserem Landkreis getragen wird. Leider hat unser Antrag, diese Unterstützung fortzuführen, im Kreistag zum ersten Mal keine Mehrheit gefunden.

In der Sitzung haben wir jedoch bereits darüber gesprochen, dass es bei dieser Unterstützung nicht nur um einen finanziellen Beitrag geht, sondern um das politische Signal, das wir damit senden – gerade in Zeiten, in denen rechtsextreme Kräfte an Einfluss gewinnen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir euch darum bitten, die wichtige Arbeit der lokalen Gruppe Sea-Eye Konstanz im Rahmen einer Spendenaktion zu unterstützen. Die Engagierten hier vor Ort leisten seit Jahren verlässliche und hervorragende Arbeit. Hier ist der Link zur Spendenaktion: <https://gofund.me/1b3e72bf7>.

Eine solche Unterstützung ist kein Ersatz für politische Entscheidungen – aber sie zeigt, dass die dahinterstehenden Werte in den demokratischen Fraktionen des Kreistags weitergetragen werden. Gerade in der Vorweihnachtszeit und in unserem momentanen politischen Klima ist das ein wichtiges Zeichen.

Vielen Dank für eure Unterstützung!

Christiane & Rosa



Sea-Eye Konstanz

Neues Vorstandteam und Ausblicke auf 2026 in Rielasingen-Worblingen

🌿 Wir haben einen neuen Vorstand! 🌿

4 Frauen. 1 Team. Viele Ideen und ganz viel Fun 💚✨

Ein riesiges Dankeschön an **Jürgen Rieger** für seinen Einsatz als Kassierer – Du hast großartige Arbeit geleistet und uns sehr mit Deinen Fähigkeiten unterstützt! 🙏

Die Kasse übernimmt ab jetzt **Sylvia Scheunemann**. 🗑️💚

Neu mit an Bord: **Martina Ackner** – herzlich willkommen im Team! 🚀

Wir freuen uns auf frischen Wind, starke Zusammenarbeit und grüne Politik vor Ort! 🌿💪



Ein Ausblick auf unsere Schwerpunkte im kommenden Jahr

Als Team möchten wir Klimaschutz, Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt in Rielasingen-Worblingen weiter aktiv voranbringen.



Ein zentraler Schwerpunkt bleibt der **Klimaschutz vor Ort**. Dieses Veranstaltungsformat hat in der Vergangenheit bereits sehr gut funktioniert und zeigt, wie viel Wirkung konkrete, lokale Projekte entfalten können. Daran möchten wir anknüpfen: Gute Beispiele sichtbar machen, Vorhandenes würdigen und neue Ideen entdecken, die zum Nachahmen anregen.

Ein besonderes Projekt ist der **erste Solarpark in Rielasingen-Worblingen**. Wir begleiten den Spatenstich, berichten regelmäßig über den Fortschritt und planen Besuche vor Ort. Ergänzt wird dies durch eine **Pflanzaktion gemeinsam mit der BUND-Kindergruppe**, um die Fläche ökologisch aufzuwerten und die Artenvielfalt zu fördern.

Ein weiterer Fokus liegt auf der **Mobilitätsplanung im Zusammenhang mit Klimaschutz**. Die Bürgerbeteiligung im Januar ist ein wichtiges Angebot, das wir aktiv bewerben möchten. Das von der Firma Rapp – insbesondere von Frau Hesse – entwickelte Konzept enthält viele durchdachte und zukunftsweisende Vorschläge für unsere Kommune, die aus unserer Sicht große Beachtung verdienen. Auch beim Thema **Tempo 30 in der Arlener Straße** bleiben wir dran. Die **Stärkung des ÖPNV** ist uns dabei ein besonderes Anliegen.

Neben ökologischen Themen ist uns der **soziale Zusammenhalt** in unserer Gemeinde sehr wichtig. Wir möchten Brücken bauen, den Austausch fördern und dazu beitragen, dass Rielasingen-Worblingen eine offene, solidarische und lebenswerte Gemeinde bleibt. **Dabei ist es wichtig, auch die Herausforderungen klar zu benennen: Jede fünfte Stimme bei der letzten Wahl ging an die AfD. Dies dürfen wir nicht ignorieren, sondern müssen aktiv hinschauen und den Dialog fördern.**

Ein weiterer Schwerpunkt ist die **Stärkung unserer Demokratie**. Wir wollen uns an unterschiedlichen Demokratieprojekten beteiligen und deutlich machen, wie entscheidend Haltung für den Erhalt unserer demokratischen Grundwerte ist. Mit Blick auf die **Landtagswahlen** sind wir bereits in den Vorbereitungen: Geplant sind wieder mehrere **Wahlkampfstände** im Ort sowie selbstverständlich auch der **Hauswahlkampf**, um direkt mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Euch und auf ein engagiertes Jahr voller Ideen, Begegnungen und gemeinsamer Aktionen  

Ausbau und Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn von Radolfzell nach Friedrichshafen

Dieser wunderschöne Streckenabschnitt überwiegend direkt am Ufer des Bodensees ist bis auf wenige Kreuzungspunkte **eingleisig**, mit Zugdraht-Signaltechnik ausgestattet und **ohne elektrische Oberleitung**. Seit vielen Jahren steht dieses Projekt bereits in den Prioritätenlisten des Bundes, allerdings als Regionalstrecke und **nicht als Fernverkehr**. Dadurch verschiebt der Bund große Teile der **Finanzierung an das Land und die Kommunen**.



Lange sah es danach aus, dass die **beiden Landkreise Konstanz und Bodensee bis zu 140 der ca. 650 Millionen Euro** übernehmen sollten.

Angesichts der bekannten Haushaltslage (bei uns: GLKN-Defizit, Berufsschulzentrum Konstanz, Krankenhausneubau Singen, sinkende Einnahmen) hatten die Landräte beider Kreise hier zu Recht "gemauert". **Landes-Verkehrsminister Winfried Hermann** hatte sich dann persönlich dafür eingesetzt, dass das Land Baden-Württemberg vorangeht und einen guten Teil dieser Kosten übernimmt:

Somit bleiben für die Landkreise noch etwa **80 Millionen Euro** für das Gesamtprojekt aufzubringen und es fällt ein erhebliches Risiko bei den Kostensteigerungen weg.

Am **10. November 2025** haben in Überlingen **Minister Hermann**, die **Landräte von Konstanz und Bodenseekreis** und eine Bevollmächtigte der **Deutschen Bahn AG** den Finanzierungsvertrag für die beiden nächsten **Leistungsstufen 3 (Entwurfs- und Genehmigungsplanung) sowie 4 (Ausführungsplanung)** feierlich unterzeichnet.

Von den **Kosten für die nächsten Planungsschritte** in Höhe von 42,9 Millionen Euro, zahlt das Land die Hälfte. Der Bodenseekreis zahlt 12,9 Millionen Euro, der Kreis Konstanz 8,6 Millionen Euro. Denn die beiden Kreise teilen sich den kommunalen Anteil im Verhältnis 60 zu 40.

Auf der Strecke soll es nach der Fertigstellung, die der Minister vorsichtig für das **Jahr 2037 angekündigt** hat, einen **Halbstundentakt mit modernen Elektrotriebwagen** geben. Ein **stellenweiser zweigleisiger Ausbau** soll den dichteren Takt möglich machen.

Bis 2028 wird die **Deutsche Bahn AG** die Unterlagen für die **Planfeststellungsbeschluss** vorbereiten und an das **Eisenbahnbundesamt** übergeben. Dass es **mindestens bis 2037 dauern** wird, bis hier die **Züge elektrisch fahren**, liegt auch an den personellen Engpässen bei dieser Bundesbehörde.

Es gibt eine sehr gute Projekt-Seite der Deutschen Bahn:
<https://www.die-bodenseequertelbahn.de/ueberblick>

für den Ortsverband Raum Stockach - Peter Alexander

“Neuer Ortsvorstand im Raum Stockach”

Die Mitglieder des Ortsverbands Raum Stockach haben bei ihrer Versammlung am 30.9. einen neuen Vorstand gewählt. Dieser besteht aus **Peter Alexander (Nenzingen)**, **Birgit Deppermann (Stockach)**, **Alice Engelhardt (Stockach)**, **Tobias Feindler (Wahlwies)** und, als Beisitzer, **Sebastian Lindenmeyer (Bodman-Ludwigshafen)**. Der Ortsvorstand plant, die Frauenstammtische in Stockach fortzuführen und in der 2. Januar-Woche ein Mitgliedertreffen zum Landtagswahlkampf durchzuführen.”

Verkehrspolitik im Bund, im Land, in Radolfzell und auf der Höri im Fokus: Unser MdB und Verkehrsexperte Matthias Gastel zu Gast beim OV Radolfzell

Der Grüne Ortsverband Radolfzell hatte zu einer öffentlichen Veranstaltung “Quiche und Politik” am 19. November mit dem Bundestagsabgeordneten Matthias Gastel (Bündnis 90/Die Grünen) eingeladen. Bei der lebhaften Diskussion im Bio-Restaurant Safran waren 17 Teilnehmer*innen dabei, vor allem Mitglieder des OV Radolfzell, der FGL Radolfzell und des OV Höri. Alle kamen neben dem fachlichen Input auch in den Genuß von leckerer Bio-Quiche mit feinem Salat.

Matthias, Mitglied im Verkehrsausschuss des Bundestags, kritisierte die aktuelle Bundesregierung für zu große Ambitionen beim Straßenausbau und zu geringe Anstrengungen beim Schienenverkehr. In Deutschland macht der Autoverkehr fast 84 Prozent des motorisierten Personenverkehrs aus, während Bahn und ÖPNV deutlich geringer genutzt werden. Matthias wies darauf hin, dass zu wenig Geld in Erhalt und Ausbau der bestehenden Infrastruktur gesteckt wird und stattdessen Neubauprojekte mit hohen Folgekosten vorangetrieben werden. Am Beispiel des Radolfzeller Bahnhofs zeigte er, wie Sanierungen trotz hoher Kosten von ursprünglich 26 auf über 43 Millionen Euro verzögert werden und erst 2027 starten sollen. Die Deutsche Bahn will zunehmend Kosten auf Kommunen abwälzen, was die Situation erschwere.

Matthias kritisierte auch die kurzfristige Finanzierung vieler Projekte über Sondervermögen, die keine langfristige Planungssicherheit bieten. Als Oppositionspolitiker sieht er begrenzte Einflussmöglichkeiten, betont aber die Chance, korrigierend einzugreifen zu können.

Viele Grüße

Patrick

*für den Ortsverband Radolfzell,
Patrick Trötschler*



“Quiche und Politik” mit Matthias Gastel MdB in Radolfzell

Workshop zum Wahlprogramm für die Landtagswahl 2026 - OV Konstanz lädt ein

Am 19. November trafen sich Interessierte des OV Konstanz in den Freiräumen zu einem Workshop zum Wahlprogramm für die Landtagswahl 2026.

Lisa und Rosa berichteten, wie ein solches Wahlprogramm entsteht: vom ersten Input der Fach-Arbeitsgruppen und Landesarbeitsgemeinschaften, über den ersten Entwurf, eine Überarbeitungsphase bis hin zur Phase der Einbringung, Beurteilung und Verabschiedung von Hunderten von Änderungsanträgen. Und zum Schluss die Verabschiedung bei der Landesdelegiertenkonferenz. So zieht sich solch ein Prozess über länger als ein Jahr.

Während der Phase der Mitgliederbeteiligung, wollte der Ortsverband den Mitglieder eine Diskussionsplattform bieten, und gemeinsam über Verbesserungspotentiale im Wahlprogramm sprechen.

Das Wahlprogramm, zum Zeitpunkt des Kreisrundbrief bereits verabschiedet, trägt den Titel **„Stabil in bewegten Zeiten. Baden-Württemberg kann es.“** und gliedert sich in fünf Kapitel:

1. Land der Möglichkeiten: Unseren Wohlstand auf eine neue Grundlage stellen
2. Orte der Chancen: Das Aufstiegsversprechen durch Bildung erneuern
3. Zuhause mit Zukunft: Unsere Lebensgrundlagen schützen
4. Baden-Württemberg bietet Perspektive: Überall gut leben
5. Zusammen stark: Unserer Heimat eine Zukunft in Sicherheit, Demokratie und Freiheit geben

Im Detail stellte der Ortsvorstand die fünf Kapitel jeweils kurz vor. In Arbeitsgruppen wurden diese hinterfragt und diskutiert. Auch innerhalb einer Partei sind nicht alle Meinungen gleich – was sich auch im Wahlprogramm zeigt. Dafür stellt es eine klare Leitlinie für die Ausrichtung der Partei und ihrer Landespolitik für die kommenden fünf Jahre dar. Die Debatte über das Wahlprogramm auch vor Ort stärkt das inhaltliche Bewusstsein der Parteimitglieder.

Der Workshop bot nicht nur Einblick in das aktuelle Wahlprogramm und seine Entstehung. Wir brachten auch gleich einen gemeinsamen Änderungsantrag auf den Weg. Für alle Anwesenden war der Abend bereichernd, und der Wunsch nach mehr inhaltlicher Auseinandersetzung wurde erneut gestärkt.

Vorstand Bündnis90/Die Grünen Ortsverband Konstanz



Flächendeckend Tempo 30 nun in drei Ortschaften der Höri

Erfolg auf der Vorderen Höri: Wir kommen einem Ziel unseres Grundsatzprogrammes wieder ein Stück näher, einer sicheren und umweltverträglichen Mobilität. „Eine sozial-ökologische Politik schafft die Mobilitätswende und garantiert allen Menschen nachhaltige Mobilität. Sie sorgt für bessere Luft, weniger Verkehrslärm und stärkt die Sicherheit. Ziel ist ein Straßenverkehr, in dem keine Menschen mehr sterben. Dazu braucht es strenge Geschwindigkeitsbegrenzungen, auch auf Autobahnen.“ ([79], S. 27, Viertes Grundsatzprogramm BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, 2020).

Seit Freitag 12. Dezember ist es offiziell: Die Ortsdurchfahrten der Ortschaften Moos, Iznang und Weiler bekommen durch verkehrsrechtliche Anordnung des Landratsamtes Konstanz eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h ganztags (Amtliche Nachrichten „halbinsel-Höri woche“ 26, Nr. 50). Vorausgegangen war die Erstellung eines Lärmaktionsplans im Auftrag der Gemeinde Moos mit dem Ziel, die Lärmbelastung unter die Auslösewerte (Grenzwerte) von 65/55 Dezibel A (dB (A)) tags/nachts zu senken (dB ist die Maßeinheit für den Schalldruckpegel; der Zusatz „(A)“ bedeutet, dass mittels Bewertungsfilter die Frequenz des Schalls an die menschliche Hörkurve angepasst wird). Dies war trotz des zwischenzeitlich erklärten Zieles der Gemeindeverwaltung, einheitlich Tempo 40 einzuführen, nur mit einer Begrenzung auf 30 km/h möglich. Gemeinderat und Landratsamt sind dieser Faktenlage schließlich gefolgt, die Verkehrszeichen werden demnächst angebracht.

Die Bürgerwerkstatt Verkehr Moos hatte sich seit vielen Jahren für eine Geschwindigkeitsreduzierung ausgesprochen, dem sich der OV Grüne Höri gleich nach seiner Gründung in 2020 anschloss, und Anwohner:innen mit Schildern, die für freiwillig Tempo 30 plädierten, ausstattete. Seinerzeit ging das Landratsamt gegen diese Schilder vor und ordnete ihre Entfernung an. Betroffene klagten mit Unterstützung der Deutschen Umwelthilfe auf einen Verbleib der Schilder, die Klagen wurden schließlich vom Verwaltungsgerichtshof (VGH) Baden-Württemberg in Mannheim abgewiesen. Der VGH sieht in den Schildern einen Verstoß gegen die Vorschrift aus § 33 Abs. 2 S. 1 StVO, die besagt, dass private Schilder, die mit amtlichen Verkehrszeichen verwechselt werden könnten, nicht in der Nähe von Straßen platziert werden dürfen. Das Gericht sah diese zu hohe Ähnlichkeit gegeben (<https://rsw.beck.de/aktuell/daily/meldung/detail/vgh-mannheim-13s130424-13s130624-13s130824-freiwillig-tempo-30-schilder-unzulaessig>).

Die Grünen setzen sich im Bundestag schon lange für Tempo 30 innerorts als Regelgeschwindigkeit ein, um die Sicherheit zu verbessern und Lärm zu reduzieren. Dies bedeutet, dass Tempo 50 zur Ausnahme wird und Kommunen mehr Entscheidungsfreiheit erhalten sollen. Diese Forderung wurde und wird von einer weiter wachsenden Zahl von Kommunen unterstützt, in der Hoffnung auf mehr kommunale Gestaltungsmöglichkeiten. Die Ampelregierung hat in 2024 ein neues Straßenverkehrsgesetz (StVG) beschlossen, in dem nun neu Klima- und Umweltschutz, Gesundheit und städtebauliche Entwicklung als Hauptziele neben der Sicherheit und Leichtigkeit genannt sind. Damit wird eine langjährige Forderung der Kommunen und vieler Bürger*innen endlich erfüllt: Fuß- und Radverkehr und ÖPNV werden im städtischen Verkehr deutlich gestärkt und Verkehrssicherheit ist besonders priorisiert. Unsere Städte und Gemeinden werden durch mehr Tempo 30, Zebrastreifen, Radwege und Busspuren in Zukunft sicherer und klimafreundlicher.

Wir hatten als OV Grüne Höri eine Stellungnahme zum Lärmaktionsplan der Gemeinde Moos eingereicht, in dem wir auf die Vorteile und Notwendigkeiten von Tempo 30 hinwiesen, gerade mit den Argumenten der Lärmreduzierung und der Erhöhung der Verkehrssicherheit. Mit dem Beschluss des Gemeinderates, Tempo 30 einzuführen, wurde zwar letztlich den gesetzlichen Vorgaben des Lärmschutzes gefolgt, aber die Gemeinde und das Landratsamt Konstanz als zuständige Behörde für die landeseigenen Durchgangsstraßen setzen, wenn auch nicht erklärtermaßen, nun einen wichtigen Baustein hin zur Vision Zero, der Gesamtstrategie für die Gestaltung von Straßen und Verkehrsmitteln mit dem Ziel „Null“ Verkehrstote, um und markieren ein Signal für ein flächendeckendes Einführen von 30 km/h. Es wird endlich die Priorität auf den Schutz der Bürgerinnen und Bürger, die ein Recht auf Lärmreduzierung und Verkehrssicherheit haben, gesetzt, und dafür wird eine geringfügig längere Durchfahrtszeit für den motorisierten Verkehr in Kauf genommen, wie es bereits viele benachbarte Gemeinden tun – Rielasingen-Worblingen, Singen, Radolfzell, um nur die direkt Benachbarten der Höri zu nennen.

Die Einführung von Tempo 30 in weiten Teilen der Gemeinde Moos ist ein Schritt hin zu einer flächendeckenden Geschwindigkeitsanpassung innerorts wie außerorts auf der Höri, für die wir uns als Ortsverband weiter einsetzen. Es gibt bereits zahlreiche Streckenabschnitte mit Tempo 70 wegen Wildwechsel. Dazwischen darf aber z.T. mit Tempo 100 gefahren werden. Hier fordern wir einheitlich Tempo 70 außerhalb der Ortschaften und 30 überall innerorts. Jetzt hoffen wir, dass Moos als „Tor zur Höri“ auf die anderen Gemeinden ausstrahlt.

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 8. Juli 2025 hat auch die Gemeinde Gaienhofen einen Lärmaktionsplan in Auftrag gegeben. Dabei wurde im Vorfeld gute Überzeugungsarbeit geleistet. Neben der GRL (Grün-Rote Liste) stimmten auch alle anderen Gemeinderäte dafür. Ein Ergebnis liegt bereits vor und soll Anfang des Jahres 2026 dem Gemeinderat vorgestellt werden. Es deutet einiges darauf hin, dass auch in Gaienhofen zumindest Abschnitte der L192 temporeduziert werden müssen. Der Gemeinderat von Gaienhofen hat außerdem die Meinung vertreten, dass eine einheitliche Lösung bei allen Hörigemeinden wünschenswert wäre und auch, dass nicht innerhalb einer Gemeinde ein „Flickenteppich“ entsteht. Damit kommt der OV Grüne Höri seinem Ziel „ein flächendeckendes Tempo 30/70 auf der Höri“ ein Stück näher.

Der Gemeinderat von Öhningen hat allerdings kürzlich beschlossen, dies nicht zu tun, und sieht mehrheitlich keine Notwendigkeit einer Geschwindigkeitsanpassung – nur die grünen Gemeinderäte stimmten für die Reduzierung. Es liegt also noch viel Arbeit vor uns, dass wir das Ziel für die gesamte Höri erreichen.

Oliver Nelle und Peter Kümmel,
für den OV Grüne Höri



Grüne vor Ort

Ortsverband Allensbach

Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverband-allensbach/

E-Mail: allensbach@gruene-konstanz.de

Ortsverband Grüne Höri

Internet: www.gruene-hoeri.de

E-Mail: gruenehoeri@posteo.de

Ortsverband Raum Stockach

Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ortsverband-stockach/

E-Mail: raumstockach@gruene-konstanz.de

Ortsverband Rielasingen-Worblingen

Internet: www.gruene-rielasingen-worblingen.de

E-Mail: rielasingen-worblingen@gruene-konstanz.de

Ortsverband Singen

Internet: www.gruene-singen.de

E-Mail: info.gruene-singen@gmx.de

Ortsverband Steißlingen-Volkertshausen

Internet: www.gruene-konstanz.de/ortsverband-steisslingen-volkertshausen/

E-Mail: steisslingen-volkertshausen@gruene-konstanz.de

Ortsverband Radolfzell

Internet: www.gruene-konstanz.de/aktiv-vor-ort/ortsverband-radolfzell

E-Mail: radolfzell@gruene-konstanz.de

Ortsverband Reichenau

E-Mail: reichenau@gruene-konstanz.de

Ortsverband Konstanz

Internet: www.gruene-konstanz.de/aktiv-vor-ort/ov-konstanz

E-Mail: konstanz@gruene-konstanz.de

Ortsverband Westlicher Hegau

E-Mail: westlicherhegau@gruene-konstanz.de

Grüne Jugend Konstanz:

www.gj-konstanz.de

E-Mail: kontakt@gj-konstanz.de

Grüne Landtagsabgeordnete

WK 56 Konstanz

Nese Erikli, MdL, Mail: nese.erikli.wk1@gruene.landtag-bw.de, www.nese-erikli.de

WK 57 Singen

Saskia Frank, MdL, Mail: saskia.frank@gruene.landtag-bw.de, www.saskia-frank.de

Kommunikation mit dem Kreisverband

Geschäftsstelle: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz,
Tel: 07531/457581, E-Mail: mail@gruene-konstanz.de, Internet: www.gruene-konstanz.de;

Geschäftsführerin: Tina Eikmann

Vorstand: Andrea Dix, Eva Edelmann-Ohler, Eva-Maria Gebauer, Jakob Glaßmeier, Oliver Nelle,
Lenny Orazulike

Impressum

Redaktion und Layout: Eva Edelmann-Ohler, Tina Eikmann;

V.i.S.d.P. Bündnis 90/Die Grünen, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge liegen in Verantwortung der jeweiligen Autor*innen. Für den Inhalt externer Links
wird keine Haftung übernommen.